

und schlüpfen, ohne daß sich irgendeine Beeinflussung durch zu starke Feuchtigkeit oder Fäulnisgase nachweisen ließe, z. T. als Melanismen, z. T. als normale Falter. Wenn daher Herr Weidner meint, daß die zwei von ihm beobachteten verdunkelten Tiere im Verein mit den Heinrichschen Faltern als eine Art Industrielanismus anzusehen seien, so liegt bei den *L. coenosa*-Faltern gerade eine Gegenbeispiel vor, was nur beweist, daß man auf Grund so geringen Beobachtungsmaterials überhaupt nicht über die Möglichkeiten der Melanismusbildung urteilen sollte. Gewiß schlüpfen zuweilen aus vernachlässigten Zuchten auch aberrative Tiere; so konnte ich erst vor kurzem (Stett. Ent. Ztg. 94, S. 158) angeben, daß W. Wagner, Stettin, aus einer solchen Zucht von *Mamestra leucophaea* View. (*Pachetra fulminea* F.) vier fast völlig geschwärzte Falter erhalten habe, aber in diesem Falle war wiederum keinerlei Fäulnis im Zuchtbehälter aufgetreten, sondern die Puppen hatten eher unter zu großer Trockenheit gelitten.

Dr. E. Urbahn, Stettin, Arndtstr. 33.

## Einige Erinnerungen an das erste Auftreten der dunklen Form von *Amphidasis betularia* L.

Diese wurde bei mir geweckt, als ich in der Intern. Entomolog. Zeitschrift vom 8. 11. den Aufsatz über vermehrtes Auftreten von *Bist. betularia* f. *carbonaria* Jord. las. Den älteren Sammlern wird noch bekannt sein, daß die dunkle Form ab. *doubledayaria* Mill. vor ungefähr 50 Jahren nur aus England bekannt war. Ich war sehr erstaunt, als ich im Jahre 1893 ein Pärchen dieser dunklen Form in Kopula an dem Stamm einer Buche im Deister fand. Das ♂ war bedeutend heller als das tiefdunkle ♀. Großstadtmelanismus im Sinne von Prof. Hasebroek konnte nicht vorliegen die nächste Ortschaft, Springe am Deister, hatte keine Industrie, und in Hannover, das 5 Stunden von Springe entfernt liegt, kam nach wie vor die typische *betularia* sehr häufig an Weiden vor. Ich hatte das ♀ zur Eiablage mitgenommen und erzielte eine Nachkommenschaft von ca. 70 Exemplaren, die bei dem gereichten Weidenfutter prächtig gediehen und gute Falter in der normalen Größe ergaben. Die Färbung der fast ohne Rückstand geschlüpfen Falter war fast ohne Ausnahme eine dunklere als die frühere helle, an Birken lebende Form, die sich der hellen Birkenrinde angepaßt hatte, während die dunkle Form an den Buchenstämmen, an denen ich sie jetzt auch fand, für das ungeübte Auge so verschwand, wie das Gespinst von *Hopl. milhauseri* an Eichen. Ich gewann die Ueberzeugung, daß die dunkle Form von *betularia* eine Anpassungsform war. Futter oder Großstadtluft hatten jedenfalls bei meiner Züchtung nicht den geringsten Anlaß zu der Veränderung gegeben. Die Gattung *Boarmia* neigt ja in vielen Arten zu Verdunkelungen, die sich schon als Aber-

rationen bezeichnen lassen. Ich nenne hier *repandata*, *robcraria*, *consortaria* (die dunkle Form von Humpert als ab. *humperti* benannt), *crepuscularia*, sie zeigen dasselbe Bild der Veränderung. Bei *betularia* zeigt sich die Schaffensfreudigkeit der Natur zur Erhaltung der Art in überraschendster und schönster Form.

Hermann Kreye, Hannover, November 35.

## Entomologischer Jahresbericht aus einigen Thüringer Landschaftsgebieten für 1933.

Bearbeitet von Dr. A. Bergmann, Arnstadt.

(Fortsetzung.)

Ferner waren häufig:

*Lycaena bellargus* Rott. 6.—25. 6. I. Gen. Plaue, Arnstadt.

Auffällig viele blaue ♀♀ (f. *ceronus* Esp.). Alle möglichen Formen von braun über graubraun, graublau bis reinblau, z. T. mit stark entwickelten roten Saumflecken. Auch die ♀♀ von *Lycaena icarus* Rott. waren in der Mehrzahl blau übergossen, seltener rein blau. *Lyc. minimus* Fueßl. trat mit zahlreichen, grünlich aufgehellten ♀♀ auf (I. Gen.). Das Auftreten von auffallend vielen blauen ♀♀ bei Lycaenen ist sehr wahrscheinlich auf die niedrigen Mai- und Junitemperaturen zurückzuführen. Man vergleiche dazu nordische Lycaenen.

2. Erfurt. Herr Lotze berichtet: Die Sammelergebnisse im Jahre 1933 unterschieden sich nicht wesentlich von denen des Jahres 1932. Am 18. März wurden am Westrande des Willroder-Forstes *Melitaea aurinia* Rott. und *Hyphoraia aulica* L.-Raupen in Anzahl gefunden. *Brephos parthenias* L. und *nothum* Hb.-Falter flogen nur sehr spärlich. Häufiger als in den letzten Jahren traten im Mai *Rhyparia purpurata* L.-Raupen auf; leider waren diese zum größten Teile mit Schmarotzern besetzt. (Schlupfwespen und Raupenfliegen). Von Mitte Mai ab konnte die in den letzten Jahren nur vereinzelt vorkommende *Lycaena bellargus* Rott. sowie f. *ceronus* Esp. in der näheren Umgebung Erfurts z. B. bei Rhoda und Möbisburg vielfach festgestellt werden. Am 4. Juni wurden an der Schwellenburg *Satyrus briseis* L.-Raupen geleuchtet. Zahlreicher als durchschnittlich wurden im Monat Juni und Juli am Riechheimer Berg und im Kranichfelder Forste folgende Arten beobachtet: *Melitaea matura* L., *aurinia* Rott., *Coenonympha hero* L., *iphis* Schiff., *Chrysophanus hippothoë* L., *Lycaena hylas* Esp., *semiargus* Rott., *alcon* Schiff. und *arion* L. Auffällig war in diesem Jahre die lange Flugzeit von *Euchloë cardamines* L.; so konnten z. B.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [29-49](#)

Autor(en)/Author(s): Kreye Hermann

Artikel/Article: [Einige Erinnerungen an das erste Auftreten der dunklen Form von \*Amphidasis betularia\* L. 400-401](#)